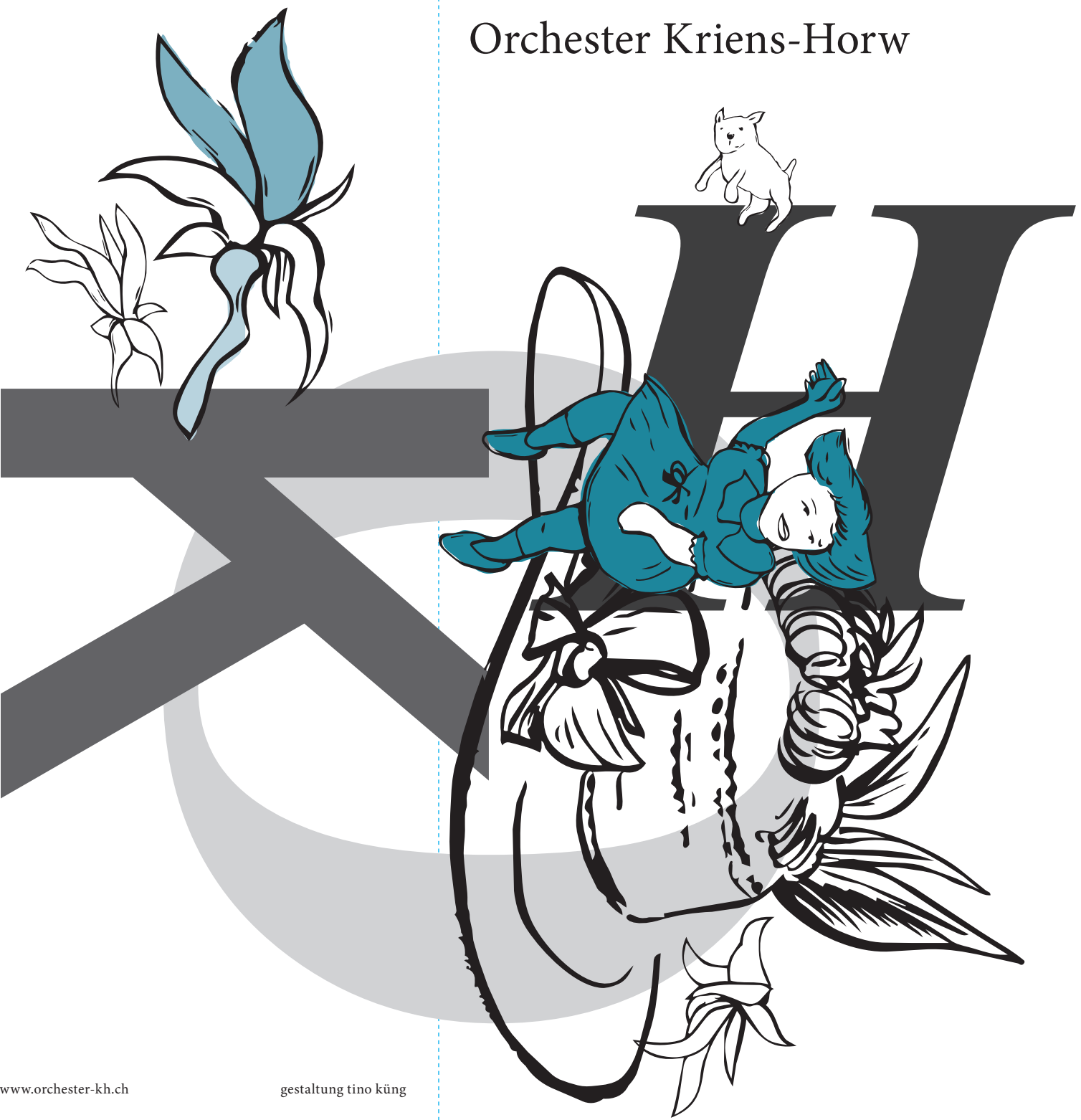


# Belle Epoque

Orchester Kriens-Horw



Freitag, 12. Juni 2026, 19.30 Uhr – Katholische Kirche Horw  
Samstag, 13. Juni 2026, 19.30 Uhr – Johanneskirche Kriens

Orchester Kriens-Horw / Leitung: Gregor Bugar / Solistin: Silja Infanger, Oboe  
Werke von Léo Delibes, Gabriel Fauré und Johann Nepomuk Hummel

Ticketverkauf: Erwachsene CHF 25 / Jugendliche ab 16 J. und Studenten CHF 15  
Kein Vorverkauf / Kasse öffnet 30 Minuten vor Konzertbeginn



Gemeinde  
HORW

kriens

[www.orchester-kh.ch](http://www.orchester-kh.ch)

gestaltung tino küng

Die Musik der französischen **Belle Époque** (1870–1914) war geprägt von einem Aufbruch in die Moderne, klanglicher Eleganz und der Blütezeit des Pariser Nachtlebens. In dieser Ära entwickelten französische Komponisten einen eigenständigen Stil, der den **Impressionismus** begründete. Delibes und Fauré gehören zu den bedeutendsten Komponisten dieser Epoche.

**Léo Delibes** der unangefochtene Meister des Balletts und der Opéra comique verkörpert den in der frühen Belle Époque besonders beliebten prachtvollen, tänzerischen Stil. Mit der Leichtigkeit seiner eingängigen Melodien sowie deren brillanten Instrumentierung widerspiegelte er den Optimismus dieser Zeit.

«**Le roi s’amuse**» ist eine Suite aus dem Jahr 1882, komponiert für die Wiederaufnahme von Victor Hugos gleichnamigen Schauspiel von 1832. Eine Imitation von Kompositionen im Stil des 16. Jahrhunderts mit der Harmonik und Instrumentierung des späten 19. Jahrhunderts. Darunter die berühmte Pavane, die später als das Lied «Belle qui tient ma vie» bekannt wurde.

**Gabriel Fauré** prägte als der «stille König der Belle Époque» die französische Musik mit seiner lyrischen Eleganz bis weit in das 20. Jahrhundert hinein. Im Gegensatz zum prunkvollen Delibes steht Fauré für Intimität, harmonische Raffinesse und eine feine, oft melancholische Melodik. Seine Musik bildet die Brücke von der Spätromantik zum Impressionismus.

Die **Dolly-Suite** entstand zwischen 1893 und 1896 inspiriert durch die kleine Tochter einer befreundeten Sängerin. Sie wurde wegen ihrer zarten Gestalt «Dolly» (Püppchen) genannt und die sechs Musikstücke spiegeln die Erlebniswelt des heranwachsenden Kindes wider, vom Wiegenlied bis zum temperamentvollen Tanz.

**Johann Nepomuk Hummel** strebt mit seinem op. 102 primär danach, instrumentale Spielfreude zu präsentieren. Das war in der Ära der reisenden Virtuosen im 19. Jahrhundert eine beliebte Form, alle Facetten der Instrumentenbeherrschung vorzuführen und das Publikum so von den Sitzen zu reissen. Die hohe Anforderung an die Solistin bietet viele Gelegenheiten, ihre Virtuosität zu beweisen.

**Hadži Gregor Bugar**, 1997 in Locarno geboren, begann im Alter von vier Jahren mit dem Geigenspiel. Im Jahr 2022 schloss er seinen Master of Arts in Music Performance (Klassik) mit Hauptfach Viola bei Isabel Charisius sowie einem Minor in Orchesterleitung bei Clemens Heil ab. Sein Masterstudium wurde durch ein Hirschmann-Stipendium gefördert. Sein besonderes Interesse gilt dem Dirigieren. In diesem Bereich konnte er bereits vielfältige Erfahrungen sammeln und dirigierte Orchester, Ensembles und Musicalproduktionen in der Schweiz, in Serbien, Bulgarien, Deutschland und Italien. Wichtige künstlerische Impulse erhielt er in Meisterkursen bei Persönlichkeiten wie Rüdiger Bohn, Martin Åkerwall, Johannes Schlaefli und Christoph-Mathias Mueller. Aktuell dirigiert er das Ars Excelsis Ensemble, das Orchester Kriens-Horw, das Universitätsorchester Polyphonia sowie das Nachwuchsprogramm AUFTAKT des Zentralschweizer Jugendsinfonieorchesters (ZJSO). Seit September 2023 ist er zudem künstlerischer Leiter des ZJSO.



**Silja Infanger** (\*15.12.2005) wurde in Luzern geboren und wuchs in Kriens auf. Nach zwei Jahren Blockflötenunterricht, begann sie im Alter von 10 Jahren, Oboe zu spielen. Sie besuchte die Kantonsschule Schüpfheim/Gymnasium Plus mit dem Talentbereich Musik und schloss diese im Frühling 2025 erfolgreich mit der Matura ab. Aktuell studiert sie im 2. Semester PPE (Philosophie, Politikwissenschaft und Wirtschaft) an der Universität Luzern.

Von 2021 bis 2024 war Silja Infanger Mitglied der Talentförderung Musik Luzern. Sie nahm mehrere Male am Luzerner Solo - und Ensemble Wettbewerb (LSEW) teil. 2025 erreichte sie den 2. Platz. Am Schweizerischen Jugendmusik Wettbewerb (SJMW) erhielt sie 2022 in ihrer Alterskategorie den 2. Preis.

Sie ist in zahlreichen Ensembles und Orchestern engagiert. Zurzeit spielt sie im Jugendblasorchester Luzern (JBL), im Zentralschweizer Jugendsinfonieorchester (ZJSO) und im Jugendsinfonieorchester Aargau (JSAG).

### **Johann Nepomuk Hummel (1778–1837)**

Intro, Thema und Variationen für Oboe und Orchester op. 102

### **Léo Delibes (1836–1891)**

«Le roi s’amuse» *Airs de danse et chanson*

Gaillarde / Pavane / Scène du Bouquet / Lesquercarde /  
Madrigal / Passepied / Final / Chanson

### **Gabriel Fauré (1845–1924)**

Suite Dolly, op. 156

- Berceuse: Ein verträumtes Wiegenlied zum ersten Geburtstag von Dolly.
- Mi-a-ou: Ein humorvoller Satz, der sich auf Dollys älteren Bruder Raoul bezieht.
- Le jardin de Dolly: Spaziergang durch einen blühenden Garten
- Kitty-Valse: Ein Walzer, benannt nach dem Familienhund
- Tendresse: Ein zärtliches Mutter-Kind-Gespräch
- Le Pas Espagnol: Ein temperamentvoller spanischer Tanz, der möglicherweise von einer Statue inspiriert wurde, die Dolly bewunderte.

Als Laienorchester sind wir auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Mit einem Beitrag ab CHF 30/Jahr können Sie als Passivmitglied unser Orchester unterstützen. IBAN CH02 0077 8010 9034 1830 5 / Orchester Kriens-Horw  
Wir danken herzlich den treuen Gönnern und Gönnerinnen und den Passivmitgliedern für Ihre Unterstützung!  
Ausblick: Winterkonzerte, 22./23. Januar 2027